Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 528. für Anhalt und Thüringen. **Jahrgang 196.**

Bezugs-Preis für Halle u. Vororte 2,50 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Post-Zeitungsliste Nr. 8250. Die Hall. Zeitung erscheint wochentäglich zweimal. — Gratis-Beilagen: Hall. Courier (tägl. Feuilletonbeil.), Jll. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilungen.

Zweite Ausgabe

Anzeigen-Gebühren für die sechsgespaltene Zeitzeile oder deren Raum für Halle 15 Pfg., auswärts 25 Pfg. Amtliche Anzeigen 20 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 75 Pfg. Anzeigen-Annahme bei der Expedition in Halle a. S. und bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a/S. Leipzigerstr. 87, Hinterhaus. Telephon Nr. 158. Eingang Gr. Brauhausstr. Schriftleitung: Dr. Walther Gebensleben in Halle a. S.

Dienstag, 10. November 1908.

Geschäftsstelle in Berlin Berlinerstr. 3. Telephon-Amt Vla Nr. 11 494. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Deutsches Reich.

Halle a. S., 10. November.

* **Das Befinden des Kaisers.** Wie „W. T.-B." von verläßlichster Seite erfährt, ist das Befinden des Kaisers auch weiter durchaus zufriedenstellend. Der Kaiser arbeitete am gestrigen Montag längere Zeit mit dem diensttuenden General à la suite v. Löwenfeld. An den König von England hat der Kaiser anläßlich dessen gestrigen Geburtstages ein längeres Glückwunschtelegramm gerichtet. Zu Dienstag vormittag sind zu Vorträgen bestellt der Chef des Militärkabinetts, der Chef des Admiralstabs und der Chef des Marinekabinetts.

* **Die Operation des Kaisers.** Die Nachricht, daß der Kaiser sich einer Operation am Halse hat unterziehen müssen, rief überall herzlichste Teilnahme hervor. Die Nachfragen von fremden Höfen über das Befinden des Kaisers waren sehr groß, überall konnte hingemeldet werden, daß des Kaisers Befinden relativ gut sei. Der Kaiser ist bei guter Stimmung; er ist fieberfrei und Schmerzen sollen nicht vorhanden sein. Wer der Hofbericht zu lesen verstand, konnte ahnen, daß es mit dem Befinden des Kaisers nicht in Ordnung sei; am Freitag wurde nur von einem Spaziergange berichtet, am Sonnabend hatte der Kaiser laut dem Hofbericht die Regierungsgeschäfte erledigt, weiter wurde nichts gemeldet. Richtig ist, daß der Kaiser sich Schonung auferlegen muß; er darf natürlich nicht sprechen. Die heute aus dem Neuen Palais kommenden Nachrichten lauten ebenfalls günstig; die Ärzte hoffen ganz bestimmt, daß in wenigen Tagen die Wiederherstellung derartige Fortschritte gemacht haben wird, daß er wieder laut sprechen darf. Die Kaiserin, welche in den letzten Tagen ganz außerordentlich besorgt und niedergeschlagen gewesen sein soll, soll jetzt wieder guten Muts sein; es ist in der Tat jede Gefahr so gut wie ausgeschlossen; der Polyp ist durchaus gutartig; das steht ganz sicher fest und mit dieser Feststellung wird die Nation wieder freudig aufatmen. Die drei Ärzte verhalten sich natürlich gegen jede unnütze Anfrage ablehnend.

Der „Nationalztg." wird von kompetenter Seite die Versicherung gegeben, daß sowohl nach dem ganzen Aussehen des Polypen, wie nach seiner mikroskopischen Untersuchung kein Grund vorliegt, nach der glücklich vollzogenen Operation unseres Kaisers Besorgnis zu hegen. Das genannte Blatt erfährt auch, daß die Operation nicht nur leicht und glücklich gewesen sei, sondern unter der geschickten Hand des vielerfahrenen Professors Moritz Schmidt in überraschend schneller Weise von statten ging. Abgesehen von den Vorbereitungen zur Operation soll der operative Eingriff selbst nicht viel mehr als eine Minute gedauert haben. Die Extraktion des Polypen wird jetzt wohl stets unter Anwendung von Kokain vollzogen, das den Schleimhäuten aufgepinselt wird und sie gegen Schmerz unempfindlich macht. Als Instrument dient meistens eine schneidende feine Zange, wie solche von Professor Dr. Fränkel und von Professor Moritz Schmidt angegeben ist. Wenn der Patient sich ruhig verhält, so beträgt nach Eintritt der Kokainunempfindlichkeit die Dauer der Operation in den meisten Fällen weniger als eine Minute. Der geübte Operateur geht unter Führung des Kehlkopfspiegels zugleich mit der Zange in den Kehlkopf und knipst die kleine, morgenähnliche Hervorragung fort. Diese bleibt dann in dem feinen Löffelchen der Zange sitzen und wird mit ihr herausbefördert. Die nachfolgende Blutung ist meistens sehr gering und steht von selbst. Die Heilung erfordert gewöhnlich acht bis vierzehn Tage, und während dieser Zeit hat sich der Patient zur Schonung des operierten Stimmbandes möglichst des Stimmgebrauchs zu enthalten. In den Berliner Polikliniken für Kehlkopfleiden und in den Sprechstunden der Spezialärzte wird diese Operation meistens ambulatorisch ausgeführt, und in Berlin wohnende Patienten werden gewöhnlich in eine Klinik aufgenommen. Ueber die Größe des dem Kaiser entfernten Polypen sind in den Berichten keine Angaben gemacht; sie schwankt in der Regel zwischen der Größe eines Stecknadelknopfes bis zu der einer Linse oder Erbse. Man darf annehmen, daß bei der äußerst gewissenhaften und sorgfältigen Behandlung des Kaisers die Ärzte nicht ein längeres Wachstum des Polypen abgewartet, sondern auf eine baldige Entfernung desselben noch im Anfangsstadium hingedrängt haben. Daß solche gutartigen Polypen, wenn sie vollständig operiert sind, wieder wachsen, kommt fast niemals vor, ebenso ist ihr Uebergang in bösartige Formen ausgeschlossen. In dem Bericht der Ärzte ist der Ausdruck Stimmlippe aufgefallen. Er ist gleichbedeutend mit der früher gebrauchten Bezeichnung Stimmband. Der Name Stimmlippe für Stimmband ist bei der Umgestaltung der anatomischen Nomenklatur durch die deutsche anatomische Gesellschaft vor einigen Jahren eingeführt und von der Wissenschaft allgemein angenommen worden. Dieser Ausdruck findet sich demgemäß auch in dem bekannten Lehrbuche von Prof. Moritz Schmidt: „Erkrankungen der oberen Luftwege", das jüngst in dritter Auflage erschienen ist.

* **König Eduard VII. von England** vollendet am heutigen 10. November sein 62. Lebensjahr. Wegen der Unpäßlichkeit des Kaisers findet die im Neuen Palais in Aussicht genommen gewesene größere Frühstückstafel aus Anlaß des Geburtstages nicht statt. Auch in der großbritannischen Botschaft, deren Palais die englische Nationalflagge gehißt hat, ist wegen Trauer des Botschafters Sir Frank Lascelles um seinen jüngst verstorbenen Bruder von einer Feier Abstand genommen worden. Der Kommandeur des 1. Garde-Dragoner-Regiments Königin Viktoria von Großbritannien und Irland, dessen Chef König Eduard ist, hat diesem die Glückwünsche des Regiments in herkömmlicher Weise übersandt.

* **Die Vorgänge in Deutsch-Südwestafrika.** Nach einer in Berlin eingegangenen Meldung des kaiserlichen Gouverneurs von Deutsch-Südwestafrika liegt in Windhuk eine Bestätigung der aus englischen Quellen stammenden Nachrichten über Ereignisse im Süden des Schutzgebietes nicht vor, während die heliographische Verbindung zwischen Windhuk und Keetmannshoop sich nach wie vor im Betrieb befindet. Letzterer Umstand läßt auch erwarten, daß demnächst nähere Berichte über das Vorgefallene eingehen werden. Die Entfernung zwischen Keetmannshoop und dem Schauplatze der Unruhen bei Warmbad beträgt etwa 260 Kilometer. Das kaiserliche Generalkonsulat in Kapstadt meldet, daß die Bondelzwarts in die Kapkolonie eingefallen seien, und daß es zu einem Kampfe mit der dortigen Polizei gekommen ist.

* **Anstellung von Zugführern bei Schnell- und Personenzügen.** Der preußische Verkehrsminister hat folgenden Erlaß an die Eisenbahndirektionen gerichtet: Zur Erhöhung der Betriebssicherheit wird es beitragen, wenn als Zugführer bei Schnell- und Personenzügen tunlichst solche Beamte verwandt werden, die neben den in der Prüfung geforderten Kenntnissen eine gründliche Kenntnis der Instandhaltung der Eisenbahnwagen, insbesondere der Bremse-, Heiz- und Beleuchtungseinrichtungen, besitzen. Um das Aufrücken solcher Beamten in Zugführerstellen zu begünstigen, enthält Ziffer 19 der Ausführungsbestimmungen zur Prüfungsordnung folgenden Zusatz: Anwärter für Zugführerstellen können ohne Rücksicht auf das Beförderungsdienstalter nach dem Ermessen der Eisenbahndirektionen aus der Reihe zum Zugführer befördert werden, wenn sie das Schlosser-, Schmiede- oder Stellmacherhandwerk erlernt haben, längere Zeit in einer Wagenwerkstatt beschäftigt waren und die Fähigkeit besitzen, die an den Wagen während des Betriebes vorkommenden kleinen Schäden zu beseitigen. Ueber die Auswahl solcher Anwärter haben sich die zu einer Anstellungsgruppe gehörenden Eisenbahndirektionen zu verständigen.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

Schluß des böhmischen Landtages.

Der böhmische Landtag ist am Montage geschlossen worden.

Einberufung des Reichsrats.

Der Ministerrat beschloß die Einberufung des Reichsrats auf den 17. November.

Italien.

Selbstmord eines Ministers.

Der neuernannte Finanzminister Rosano war Sonntag morgen 7 Uhr in Neapel angekommen. Er erklärte, er sei gekommen, um seine Familie zu begrüßen und die Leitung der Wohltätigkeitsanstalt niederzulegen, deren Vorsitzender er war. Nach dem Frühstück hielt sich der Minister mehrere Stunden außerhalb des Hauses auf und kehrte um 6½ Uhr abends zurück. Er gab darauf an, er wolle nicht nach Rom zurückkehren, da er sich infolge einer Erkältung unwohl fühle. Rosano nahm mit seiner Familie das Mittagessen ein, hatte eine Besprechung mit dem ihm verwandten Abgeordneten Colosimo und begab sich frühzeitig zur Ruhe. Montag morgen 5½ Uhr stand er auf und ging in sein Arbeitszimmer, wo er mehrere Briefe schrieb. Darauf tötete er sich durch einen Revolverschuß ins Herz. Der Tod ist sofort eingetreten. Als die Kammerfrau um 6 Uhr das Zimmer betrat, um dem Minister den Kaffee zu bringen, fand sie ihn auf den Schreibtisch gestützt. Da er auf ihr Rufen nicht antwortete, stellte sie den Tod fest und benachrichtigte sofort den Senator Municki und den Abgeordneten Colosimo, die einen Priester und einen Arzt holen ließen. Dieser konnte nur den bereits eingetretenen Tod feststellen. Municki benachrichtigte die Frau und die Kinder Rosanos. Sobald die Nachricht bekannt war, begaben sich Vertreter der Behörden nach dem Hause des Ministers. Der Zutritt zum Hause wurde jedermann streng untersagt. Der Staatsanwalt begab sich nach dem Arbeitszimmer Rosanos, in dem sich Municki und Colosimo befanden. Eine große Menschenmenge sammelte sich vor dem Hause an.

Niederlande.

Vom Haager Schiedsgericht.

In der Montag-Sitzung des Schiedsgerichtshofes gab Bowen davon Kenntnis, daß José Paul, der venezuelische Vertreter in der gemischten venezuelisch-amerikanischen Kommission, Venezuela vertreten werde. Villasinda (Spanien) sagte in Beantwortung der Ausführungen Mc'Veighs, die Protokolle zwischen Venezuela und den Mächten, die nicht an der Blockade teilgenommen haben, seien nicht hinfällig, wie Pierantoni behauptet habe. Clunet (Frankreich) schloß sich Villasinda an. Die Blockademächte hätten dem Sinne der Haager Konvention zuwider gehandelt, indem sie den Krieg begonnen hätten, ohne erst eine besreundete Macht um ihre Vermittelung anzugehen. Ein Vorrecht bestehe nicht. Venezuela habe niemals nur mit den Blockademächten verhandeln wollen; es habe vielmehr die Regelung aller Forderungen gewünscht. Die Sicherstellung durch die Eingangszölle bedeute eine Art der Zahlung, in keiner Weise aber ein Versprechen der Bevorzugung.

Bulgarien.

Politische Verhaftungen.

Das „Neue Wiener Tagblatt" meldet, in mehreren Städten Bulgariens wurden Offiziere verhaftet, die im Verdacht stehen, gegen den Fürsten Ferdinand ein Komplott geplant zu haben. Solche Verhaftungen geschehen in Philippopel, Bresnik und Küstendil. In oppositionellen Kreisen behauptet man, die Verhaftungen seien aus Rache erfolgt, weil die Offiziere bei den Wahlen nicht gegen die Bevölkerung auftreten wollten.

Aus Nah und Fern.

Vom Papst. Der Papst hielt Montag morgen das erste geheime Konsistorium ab und ernannte nach einer Ansprache Merry del Val und den Bischof von Padua Callegari zu Kardinälen. In dem Konsistorium hielt der Papst eine Ansprache religiösen Charakters, in der er betonte, daß die Kirche dem Fortschritte und der Wissenschaft nicht feindlich gegenüberstehe. Am Schlusse seiner Ansprache würdigte der Papst die Verdienste der neu ernannten Kardinäle Merry del Val und Callegari. Der Papst äußerte ferner mehreren Kardinälen gegenüber Beschwerden über seinen gezwungenen Aufenthalt im Vatikan. Man hält es für durchaus nicht ausgeschlossen, daß er nach Mitteln sucht, mehr Bewegungsfreiheit zu erlangen. — Der französische Publizist Des Houx ist vom Papst empfangen worden und berichtet darüber im „Matin", daß Papst Pius im Laufe der Unterredung u. a. folgendes gesagt habe: In Frankreich hat man eine Politik eingeleitet, die ich als eine gottesmörderische bezeichnen möchte, denn indem man die Gläubigen bedrängt, zielt man auf Christus ab, dessen Demütigung man nun an der Kirche erneuerte. Die Gläubigen müssen sich deshalb in vollster Eintracht in Christus zusammenscharen; durch den geringsten Zwiespalt geben sie den gottlosen Gegnern eine Angriffsfläche. Die Kirche gehört keiner Partei an. Gibt es nicht Republikaner, wo die Katholiken das vollste Maß ihrer Freiheit und Rechte genießen? Der Kardinalerzbischof von Baltimore hat mir einmal erzählt, mit welcher Zuvorkommenheit er vom Präsidenten Roosevelt aufgenommen wurde, obgleich dieser Protestant ist. Müssen die französischen Katholiken nicht das Los beneiden, das die Katholiken im protestantischen England gefunden haben? Müssen sie nicht die Stellung beneiden, die die deutschen Katholiken unter der Herrschaft des protestantischen deutschen Kaisers errungen haben?

Stimmungsmacherei. Mehrere französische Blätter verbreiteten in einem aus München datierten Telegramm, die ehemalige Kronprinzessin von Sachsen habe einen Selbstmordversuch gemacht und sei überhaupt nicht mehr bei klarem Verstande. Demgegenüber stellt die Schweizerische Depeschen-Agentur fest, daß der Anwalt der Gräfin, Advokat Lachenal, am Montag brieflich Mitteilungen von Schloß Ronno (Departement Rhone) erhalten hat, aus denen hervorgeht, daß seine immer noch dort weilende Klientin sich der besten Gesundheit erfreut.

Bahnunfall. Auf Bahnhof Gotha erfolgte am Montage ein Zusammenstoß eines Arbeitszuges mit einem Güterzuge. Die Zugbeamten blieben unverletzt, es entstand nur ein Materialschaden.

Vom Ausstande in Frankreich. Der Präfekt des Departements Nord forderte die Spinnerei- und Webereibesitzer von Armentières dringend auf, die Verhandlungen mit den Arbeitern wieder aufzunehmen und dem Schiedsgericht zuzustimmen. Falls die Fabrikanten im Prinzip das Schiedsgericht annehmen, soll der Streikausschuß den Arbeitern empfehlen, den Ausstand sofort zu beendigen.

Fahrwasservertiefung. Im dänischen Folkething kündigte der Marineminister eine Vorlage an betreffend die Vertiefung der Fahrrinnen von Drogde bei Dragör bis auf 7,25 Meter, wodurch größeren Fahrzeugen das Anlaufen von Kopenhagen von Süden her ermöglicht würde.

Gerichtszeitung.

Kindesunterschiebung.

— **Berlin**, 9. Nov. Es sind noch immer über 100 Zeugen zu vernehmen. Der Zuschauerraum ist bei Eröffnung der Sitzung bis auf den letzten Platz gefüllt. Das Publikum wird vom Gerichtsdiener darauf hingewiesen, daß der Gebrauch von Operngläsern während der Verhandlung unter allen Umständen verboten ist. Unter den aufgerufenen Zeugen befinden sich die beiden Kontessen Isabella und Marie Kwilecka, ferner der kleine Graf Josef Wesierski-Kwilecki und der angebliche Bruder desselben, Sohn der Weichensteller in Cäcilie Meyer. Bezüglich der letzteren teilt der Vorsitzende Landgerichtsdirektor Leuschner auf Befragen der Verteidigung mit, daß er beabsichtige, sie an einem der nächsten Tage zu vernehmen.

In der Zeugenvernehmung wird fortgefahren.

Gutspächter Schmidt bestätigt die kürzlich durch einen Beweisantrag aufgestellte Behauptung, daß der angeklagte Graf bei einer Gelegenheit gesagt habe: er sei der letzte Graf Wesierski-Kwilecki, der Majoratsherr auf Wroblewo sei. Es sei dies zu einer Zeit gewesen, als der kleine Graf bereits in der Familie war. Die Frau des Zeugen habe gefunden, daß der Graf dies Wort mit einer gewissen Wehmut gesprochen habe.

Der Angeklagte bestreitet nochmals, daß, wenn er eine solche oder ähnliche Bemerkung gemacht haben sollte, diese eine irgendwie verfängliche Bedeutung gehabt habe. Nach den Bestimmungen des Fideikommißvertrages sei er der letzte, der als Majoratsherr von Wroblewo sich Graf Wesierski-Kwilecki nenne. Sein Nachfolger — auch sein Sohn — dürfe sich nur Kwilecki nennen.

Zeugin Frau Schmidt, die Ehefrau des vernommenen Zeugen, tritt der Darstellung ihres Ehemannes bei. Sie weiß nicht mehr recht, welchen Eindruck diese Bemerkung des Grafen auf sie gemacht habe. Sie entsinne sich, daß sie nach der Bemerkung ihren Mann angeblickt und die Aeußerung ihr einigermaßen zu denken gegeben habe, da doch die Geburt des jungen Grafen so viel Klatsch und so viel Gerüchte im Gefolge hatte und jene Bemerkung am Ende damit in Verbindung gebracht werden konnte. Sie habe auch später ihrem Ehemann gesagt: Wenn der Graf sich auch anderen gegenüber so äußert, so kann er sich allerdings nicht wundern, wenn seine Gattin ins Gerede kommt. Uebrigens habe sie trotz der Bemerkung des Grafen nicht daran gezweifelt, daß der Knabe ein echter Kwilecki sei, denn die Aehnlichkeit mit der Gräfin sei sehr groß gewesen.

Auf Ersuchen des R.-A. Chodziesner macht der angeklagte Graf folgende Angaben: Sein Vatersname sei von Wesierski. Als sein gnädiger Großvater, der Graf Joseph Kwilecki, sein Güterkomplex in ein Fideikommiß umgewandelt und ihn, als Sohn seiner Tochter, die an Albin v. Wesierski verheiratet war, als ersten Anwärter bezeichnet hatte, sei bestimmt worden, daß er sich „v. Wesierski Graf Kwilecki" zu nennen habe, während die späteren Majoratsherren den Namen „Graf Kwilecki" führen sollten.

Staatsanwalt Dr. Müller betont dem gegenüber, daß der Angeklagte dem Ehepaar Schmidt gar nicht den Namen Kwilecki genannt, sondern ganz im Allgemeinen gesagt habe, er sei der letzte Majoratsherr auf Wroblewo.

Ein Hotelbesitzer aus Wronke bekundet, daß in seinem Hotel natürlich viel über die Geburt des Knaben gesprochen worden sei; er wisse sich aber einzelner bestimmter Bemerkungen nicht zu erinnern. Er selbst habe dem Grafen einmal gesagt, daß sein Sohn doch ein sehr schöner Knabe sei; darauf habe der Graf geantwortet: „Ich hätte nichts dagegen, wenn der Junge tot wäre". Der Zeuge meint auf Befragen, daß er dies so aufgefaßt habe, als ob der Graf auf den Knaben neidisch sei, weil die Gräfin mit zärtlichster Liebe diesem zugetan war. — Der Vorsitzende hält dem Zeugen vor, daß es doch nicht wahrscheinlich sei, daß der langersehnte Erbe nun durch sein Dasein den Grafen so neidisch gemacht habe, daß dieser den Tod des Sohnes wünschen könnte.

Administrator Studzinski erzählt einen Vorgang, bei der die Gräfin in der Rendantur gewesen sei, um von dem Kassenrendanten Geld zu erhalten. Letzterer habe gesagt, daß er kein Geld geben könne, und als die Gräfin dann auf den Wald und das Abholzen hingewiesen, habe sie die Antwort erhalten, daß auch dies nicht mehr gehe, da die

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190311102-11/fragment/page=0001

Agnaten schon Einspruch erhoben hätten. Schließlich habe die Gräfin gesagt: „Na, dann muß ich mir ein Kissen vor den Leib binden!“ Es sei auch möglich, daß sie hinzugesetzt hatte: „Dann bleibt mir nichts anderes übrig“. Auf weiteres Befragen erklärte der Zeuge, er habe diese Aeußerung nur als einen Scherz aufgefaßt. Die Frau Gräfin sei als eine zu Späßen und Scherzen aufgelegte Dame bekannt gewesen, die sich oft in so derber Weise vor den Leuten ausdrückte, daß er ihr mehrfach gesagt habe: „Frau Gräfin dürfen so vor den Leuten nicht reden, das geschärdet die Disziplin!“

R.-A. Chodziesner wünscht von dem Zeugen zu erfahren, ob es nach seinen Erfahrungen möglich sei, daß eine Wirtschafterin auf einem Gute, wie es die alte Andruszewska gewesen, mehrere Tage hintereinander verreist sein kann, ohne daß ihre Abwesenheit von den Leuten bemerkt wird. — Der Zeuge glaubt dies nicht, es sei denn, daß sie eine exzeptionelle Stellung auf dem Gute eingenommen hätte. — Dies gibt einem Geschworenen Veranlassung, nähere Aufklärung über die Stellung, die die alte Andruszewska eingenommen, zu erbitten. — R.-A. Chodziesner behauptet und behält sich Beweise dafür vor, daß die alte Andruszewska nur in der Wirtschaft zu tun hatte und nicht etwa in dem speziellen Dienst der Gräfin. stand. — Ueber diesen Punkt wird Hedwig Andruszewska vernommen Sie behauptet, daß ihre Mutter sowohl auf dem Hofe, als auch in der Wirtschaft, als auch für die Gräfin tätig war. Ihre Mutter sei mehrfach verreist gewesen, namentlich auch wiederholt nach Posen gefahren; sie sei auf dem Gute sehr beschäftigt gewesen und ihre Abwesenheit bei einer Reise hätte niemand entgangen sein können. Die Leute hätten die Abwesenheit auch gewiß bemerkt, namentlich der Zeuge Bialecki, von dem sie nochmals behauptet, daß er ihrer Mutter bei deren Abreise nach Krakau glückliche Reise gewünscht und sie bei ihrer Heimkehr auch wieder begrüßt habe. — Ein Geschworener hebt folgendes hervor: Hier werde vielfach Befremden darüber geäußert, daß indessen auf die Anwesenheit der alten Andruszewska die Zeugen ein so gutes Gedächtnis haben. Als früherer Gutsbesitzer wisse er, daß solche alte Wirtschafterin vom frühen Morgen bis zum späten Abend auf dem Posten und hinter den Leuten her sei. Wenn solche Wirtschafterin verreist sei, so sei das immer auf Kosten der Wirtschaft ein Festtag für die Leute, und wenn solche Wirtschafterin mehrere Tage abwesend wäre, würde dies den Leuten doch recht im Gedächtnis haften bleiben. — Der Vorsitzende erwidert: Es stehe doch fest, daß die alte Andruszewska mehrmals längere Zeit verreist war. — Rechtsanwalt Chodziesner: Dann haben es die Leute aber auch gemerkt!

Hierauf wird eine 76 Jahre alte Frau Wilhelmine Kaczek als Zeugin vernommen, die etwa 24 Jahre auf Wroblewo ist und jetzt Unterstützung vom Ortsarmenverbande erhält. Sie behauptet, daß die alte Andruszewska am 27. Januar 1897 nicht verreist, sondern anwesend war, als die Depesche von der Geburt des jungen Grafen in Wroblewo eintraf. Auch dieser Zeugin wird vorgehalten, daß sie doch unmöglich eine so bestimmte Behauptung aufstellen könne, sie erklärt aber, daß sie in der Küche immer von der alten Andruszewska ihr Mittagbrot zugeteilt erhalten habe. Sie erinnere sich nicht, daß letztere verreist gewesen sei. Weiter erklärt diese Zeugin, daß sich die Hedwig Andruszewska mit ihrer Mutter nicht gerade sehr gut gestanden, sondern sich häufig mit ihr gezankt habe.

Rechtsanwalt Chodziesner richtet an den Distriktskommissar Leitloff die Frage, ob er nicht gerade diese Zeugin, die deutsch spricht, im Gegensatz zu anderen Zeugen als glaubwürdig bezeichnet habe. Es kommt hierbei zu einer kleinen erregten Szene. Der Zeuge erklärt zunächst, daß er sich dessen nicht entsinne, und als ihm der Verteidiger die Frage vorlegt, ob nicht, wenn er sich früher so geäußert, dies natürlich der Wahrheit entsprochen habe, wird er sehr erregt und erklärt dem Verteidiger, daß er sich solche Fragen verbitte. Der Verteidiger erklärt, daß er sich diese Art und Weise des Zeugen, auf seine Fragen zu antworten, verbitten müsse. Er übe nur sein gesetzliches Fragerecht aus und werde sich darin durch den Zeugen nicht stören lassen. — Justizrat Wronker bittet den Vorsitzenden um Schutz gegen dieses Auftreten des Zeugen gegenüber der Verteidigung. Der Vorsitzende bittet die Verteidiger, auch ihrerseits die Fragen an den Zeugen nicht in so scharfem Ton zu richten.

Im weiteren erklärt Zeuge Leitloff auf Befragen, daß er sich allerdings über die Glaubwürdigkeit einer Reihe von Zeugen zu den Akten geäußert habe; er habe dabei die Ansicht vertreten, daß die Glaubwürdigkeit mancher Leute von Wroblewo wegen ihres Abhängigkeitsverhältnisses zweifelhaft erscheine.

Aus den Akten wird festgestellt, daß der Distriktskommissar die Zeugin Kaczek als glaubwürdig bezeichnet hat.

Justizrat Wronker stellt folgenden Beweisantrag: Er beantrage, eine Frau Masseurin Oberheu aus Wolfenbüttel, die an Gerichtsstelle sei und augenblicklich Potsdamerstraße 89 im Gartenhaus wohne, als Zeugin zu vernehmen. Diese Frau habe die Gräfin zum ersten Male am 27. Februar 1897 nach der Geburt des Knaben zu massieren begonnen, und zwar zu dem Zwecke, die infolge der Geburt eingetretenen Schwellungen zu beseitigen.

Die Zeugin soll vernommen werden, aber auf Ersuchen des Ersten Staatsanwalts Steinbrecht noch nicht heute.

Bei Wiedereröffnung der Verhandlung äußert sich Gerichtsarzt Dr. Störmer zur Frage der Aehnlichkeit: Er sei der Ansicht, daß die Frage, ob eine Aehnlichkeit des kleinen Joseph Kwilecki mit der Gräfin oder mit dem Sohne der Cäcilie Meyer vorliegt, auf eine sichere Basis gestellt werden müsse, als dies von einem Herrn geschehen kann, der nur von ästhetischem Standpunkte aus urteilt. Vielleicht könne doch die medizinische Wissenschaft zu Hilfe kommen, da es ja außer Stammeseigentümlichkeiten auch gewisse Familienähnlichkeiten im ganzen Körperbau, in der Nase, in den Zähnen gebe, die sich durch die medizinische Wissenschaft feststellen lassen, ferner könne festgestellt werden, ob ein Muttermal vorhanden sei und dergleichen. Er würde deshalb vorschlagen, eine aus zwei Gerichtsärzten, vielleicht auch dem Professor Dührsen, der die Cäcilie Meyer entbunden hat, und einem Porträtmaler bestehende Kommission mit der Prüfung der Aehnlichkeitsfrage zu beauftragen.

(Schluß der heutigen Verhandlung in nächster Nummer.)

Oeffentliche Stadtverordneten-Sitzung in Halle a. S.

Montag, den 9. November, nachmittags 4 Uhr.

Vor Eintritt in die Tagesordnung gedachte Herr Stadtv.-Vorst. Geheimrat Dittenberger des durch den beklagenswerten Unglücksfall so plötzlich dem Leben entrissenen Herrn Stadtverordneten Zimmermeister Pfaul, der noch der letzten Stadtverordneten-Sitzung vor vierzehn Tagen pflichteifrig beigewohnt habe; der Verschiedene sei lange Jahre hindurch Mitglied der Versammlung gewesen und habe sich durch große Pünktlichkeit und Pflichteifer, unerschrockenen Freimut, langjährige Erfahrung aus dem praktischen Leben, entschiedenen Sinn für Recht und Billigkeit und für das Gemeinwohl ausgezeichnet und hohe Verdienste um die Stadtverwaltung erworben. — Die Anwesenden ehrten das Andenken des Verstorbenen durch Erheben von den Plätzen. — Es wurden noch einige kleinere Eingänge bekanntgegeben.

1. Von dem im Druck vorliegenden Bericht über den Stand und die Verwaltung der Gemeinde-Angelegenheiten der Stadt Halle im Jahre 1902/03 nahm die Versammlung Kenntnis. Seitens des Herrn Oberbürgermeister Geheimrat Staude wurde hierzu darauf hingewiesen, daß der Bericht nicht früher erscheinen konnte, da verschiedene Schwierigkeiten in der Feststellung von Abschlüssen bei einzelnen Dienstzweigen zu überwinden gewesen seien. Im allgemeinen zeige der Bericht einen gesunden Fortschritt in der Entwickelung der städtischen Anstalten, die ja, wie auch alle privaten Anstalten unter der mißlichen wirtschaftlichen Konjunktur zu leiden hatten. Das Kämmereivermögen habe Ende März 1903 sich auf rund 8 632 000 Mk. belaufen, das sind rund 148 000 Mk. mehr als im Vorjahre. Der Reinüberschuß der Kämmereiverwaltung habe im letzten Jahre ein viel günstigeres Resultat ergeben als in den vergangenen Jahren: er betrug rund 206 000 Mk. Bezüglich des Vermögensnachweises seien hie und da Bedenken laut geworden, daß Besitztümer der Stadt im Werte zu hoch taxiert worden seien; wenn dies bei einigen Gebäuden der Fall wäre, so seien demgegenüber namentlich die der Stadt gehörigen Ackergrundstücke außerordentlich niedrig eingeschätzt, sodaß sich bei einer vollständigen Neueinschätzung des städtischen Besitzes im Vermögensnachweis eine Summe von mindestens der gleichen Höhe wie der jetzigen ergeben werde. Für das nächste Jahr sei der Etat schon so weit fertiggestellt, daß man zum großen Teil die Einnahmen und Ausgaben des Etats übersehen könne, jedenfalls sei sicher, daß für das kommende Jahr an eine Steuererhöhung auf keinen Fall zu denken sei. Der Etat in seiner voraussichtlichen Gestalt werde auch ohne Steuererhöhung erlauben, daß alles für die Weiterentwickelung der Stadt nötige ausgeführt werde. — Die Personenstandsaufnahme im Oktober 1903 habe für Halle eine Einwohnerzahl von 161 658 ergeben, d. s. 2184 mehr als im gleichen Monat des Vorjahres. — Mit allgemeinem Bravo nahm die Versammlung diese erfreuliche Mitteilung entgegen.

2. Die elektrische Beleuchtung des Kaiserplatzes durch acht daselbst aufgestellte Bogenlampen an jedem Tage vom Dunkelwerden an bis abends 7 Uhr war für die Zeit vom 1. November d. J. ab vom Magistrat beschlossen und bereits unter dem Vorbehalt des Einverständnisses der Stadtverordnetenversammlung eingeführt. Dieselbe stimmte heute dieser Maßnahme des Magistrats zu und bewilligte die für das Rechnungsjahr 1903 noch nötigen Mittel im Betrage von 303,20 Mk. Der Antrag des Herrn Stadtv. Nesse auf Zurückverweisung der Vorlage an den Magistrat fand nicht die Annahme der Versammlung, wie auch der Antrag des Sozg. Krüger, die Beleuchtung des Platzes bis abends 9 Uhr auszudehnen, mit 23 gegen 16 Stimmen abgelehnt wurde. (Ref. Herr Stadtv. Schmidt.)

3. Gegen den Finalabschluß der städtischen allgemeinen Fortbildungsschule für 1902 und gegen die Nachbewilligung von 120,84 Mk. wurden keine Bedenken erhoben. (Ref. Herr Stadtv. Schmidt.)

4. Für die Rechnung über das Baukonto des Riebeckstiftes sprach das Kollegium Entlastung aus, wie es auch die nachgewiesenen Ueberschreitungen in Höhe von 34 465,58 Mk. nachbewilligte. (Ref. die Herren Stadtv. Grote und Döhler.)

5. Zur Wiederherstellung des durch Brand zerstörten Dachstuhles auf dem Seitengebäude des städtischen Grundstückes Leipzigerstraße 2 wurden 1550 Mk. bewilligt. Diese Summe wird durch die von der Feuerversicherungsgesellschaft zu zahlende Entschädigung voraussichtlich wieder gedeckt. (Ref. Herr Stadtv. Hildebrandt.)

6. Bereits bei Feststellung des Etats des Jahres 1902 ist die Notwendigkeit der Bildung eines neuen (VIII.) Polizei-Reviers bezw. der Ausstattung desselben mit 1 Kommissar, 2 Wachtmeistern und 21 Sergeanten anerkannt worden. Auch ist man tatsächlich an dessen Ausbau dadurch herangetreten, daß man sofort ein Drittel der benötigten Sergeantenstellen bewilligte und beschloß, je ein weiteres Drittel in den beiden folgenden Haushaltsplänen vorzusehen. Man hat jedoch aus finanziellen Gründen im Etatsjahr 1903 von der Kreierung des fälligen Drittels Abstand genommen und statt dessen in Aussicht gestellt, den gesamten Bedarf von 1 Kommissar, 2 Wachtmeistern und 14 Sergeanten im Etatsjahr 1904 zu decken. Aber auch jetzt noch glaubt der Magistrat, den Wunsch aus Rücksichten auf die Finanzlage nicht voll erfüllen zu können. Denn es betragen die dann entstehenden Mehrkosten 30 180 Mk., wenn das Revier bereits zum 1. April 1904 eröffnet wird, und 15 090 Mk., wenn die Eröffnung bis zum 1. Oktober verschoben wird. Dieser Aufwand würde aber voraussichtlich eine Erhöhung der Steuern, die möglichst vermieden werden soll, hervorrufen. Es ist daher vom Magistrat vorgeschlagen, die tatsächliche Institution des neuen Reviers bis zum Jahre 1905 zu verschieben und dasselbe im kommenden Etatsjahre nur dadurch vorzubereiten, daß vom 1. Oktober 1904 ab die Stellen von 1 Kommissar und 7 Sergeanten neu gegründet werden. Die hierdurch bedingten Kosten betragen zusammen 6887,50 Mk. Der Magistrat beantragte daher, ihm zur Einstellung dieses Betrages in den nächstjährigen Haushaltsplan zu ermächtigen. — Ueber die Notwendigkeit einer Verstärkung des Exekutivpersonals, die vom Sozg. Thiele verneint wurde, entspann sich eine längere Debatte, die schließlich zur Ablehnung der Magistratsvorlage führte; nur die Minderheit von 18 Herren stimmte für den Magistratsantrag. (Ref. Herr Stadtv. Klopfleisch.)

7. Für mehrere Herren, die in die Einkommensteuer-Veranlagungskommission gewählt wurden, diese Wahlen aber aus verschiedenen Gründen nicht annehmen konnten, wurden andere Bürger gewählt. (Ref. Herr Stadtv. Klopfleisch.)

8. Die Versammlung genehmigte ohne Diskussion, daß Ostern 1904 1. an den städtischen Mittelschulen zwei neue Mittelschullehrerstellen eingerichtet und 13 neue technische Stunden im Haushaltsplane für 1904 eingestellt werden; 2. an den evangelischen Volksschulen eine neue Rektor- und eine neue Lehrerstelle und 3. an der katholischen Volksschule eine neue Lehrerstelle geschaffen wird. Zur Begründung der Vorlage ist vom Magistrat folgendes angeführt: Die Mittelschule im Norden der Stadt befindet sich im Ausbau. Es bestehen an ihr z. Z. die fünf unteren Knaben- und Mädchenklassen, und es müssen Ostern 1904 die 6. Jahrgänge eingerichtet werden. Von der Bürgerschule sind z. Z. noch die zweijährigen 1. Klassen vorhanden, welche Ostern 1905 eingehen werden. Die 13 neuen technischen Stunden sind nötig, da bisher eine an der evangelischen Volksschule angestellte Lehrerin 14 Stunden an der Mittelschule und 10 Stunden an einer evangelischen Volksschule erteilt hat, in Zukunft aber ihre sämtlichen Schulen an der evangelischen Volksschule geben soll. Die neue Rektorstelle ist nötig, da der Rektor Könekе z. Z. 53 Klassen, nämlich 41 in der Schule an der Liebenauerstraße und 12 in der Schule an der Huttenstraße zu beaufsichtigen hat. Es soll deswegen ein Rektor an der Schule an der Huttenstraße angestellt werden, der vorläufig 16 Unterrichtsstunden wöchentlich zu erteilen hat und dem später auch die Beaufsichtigung derjenigen Volksschulklassen übertragen werden wird, welche in der neuen Mittelschule im Süden neben den Mittelschulklassen untergebracht werden. Die erforderliche Mehrausgabe von 12 636 Mk. wurde bewilligt. (Ref. Herr Stadtv. Engelke.)

9. Für Vertretungsstunden an den Mittelschulen wurde einer Nachbewilligung von 1600 Mark stattgegeben. (Ref. Herr Stadtv. Engelke.)

10. Für Arbeitshilfe im Bureau und Magazin des Leihamtes wurden 700 Mark nachbewilligt. (Ref. Herr Stadtv. Aßmann.)

11. Von dem Finalabschluß der städtischen kaufmännischen Fortbildungsschule für 1902 nahm die Versammlung Kenntnis; eine Ueberschreitung von 10,25 Mark wurde nachbewilligt. (Ref. Herr Stadtv. Hofmeister.)

12. Der Geschäfts-Ausschuß zur Herstellung eines Robert Franz-Denkmals hat der Stadt Halle 400 Mark zur Begründung eines Robert Franz-Museums überwiesen. Der Magistrat hat in Uebereinstimmung mit der Museumskommission und der Finanzkommission beschlossen, das Geschenk zu diesem Zwecke anzunehmen. Das Kollegium nahm unter Ausdruck des Dankes gegen das Komitee die dargebotene Summe entgegen. (Ref. Herr Stadtv. Dr. Keil.)

13. Die Vereine für Feuerbestattung haben beschlossen, an das Haus der Abgeordneten folgende Bitte zu richten: „Hohes Haus wolle beschließen, die Königl. Staatsregierung zu ersuchen, die zur Einführung der fakultativen Feuerbestattung in Preußen erforderlichen gesetzgeberischen Maßregeln zu treffen.“ Die Versammlung erklärte sich einverstanden, daß die städtischen Behörden sich dieser Petition, dem Ersuchen der Feuerbestattungsvereine entsprechend, anschließen. Der Antrag des Herrn Geheimrat Bethge auf Einstellung einer besonderen Kommission für bezügliche Vorberatungen wurde abgelehnt. (Ref. Herr Stadtv. Dr. Baumert.)

14. Eine Verbindung der Fichtestraße mit der Friedenstraße strebt ein Antrag des Sozg. Emmer an. Vom Magistratstische wurde hierzu erklärt, daß das Stadtbauamt bereits eine solche Verbindung beabsichtigt. Die Versammlung war mit der Schaffung dieses Verbindungsweges einverstanden. (Ref. Sozg. Emmer.)

15. Der Antrag auf ein event. an den Magistrat zu richtendes Ersuchen, bei Vergebung von städtischen Arbeiten die Bedingung zu stellen, daß die Arbeitgeber verpflichtet sind, die von den Arbeitnehmern geforderten beiderseitigen vereinbarten Lohn- und Arbeitsbedingungen anzuerkennen und bei Ausführung der Arbeiten einzuhalten, fand nicht die Zustimmung der Versammlung. Herr Geheimrat Staude erklärte, daß es der Magistrat nicht für zweckmäßig halte, sich in Vereinbarungen zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern zu mischen. Insbesondere könne der Magistrat nicht das Gewerkschaftskartell unterstützen, welches keine wirtschaftliche, sondern eine politische Organisation sei, an deren Spitze ein Sozialdemokrat stehe. (Ref. Sozg. Emmer.)

Die übrigen auf der Tagesordnung stehenden Punkte wurden zurückgestellt.

Letzte Telegramme.

Berlin, 10. Novbr. Am 16. November findet in Berlin bei dem Eisenbahn-Minister eine **Konferenz sämtlicher Eisenbahndirektions-Präsidenten**, auch jenes in Straßburg, statt zum Meinungsaustausch über Eisenbahn-Angelegenheiten und Betriebserfahrungen.

Berlin, 9. Nov. Die Arbeiterfrau Auguste Luck erkrankte gestern in ihrer Wohnung unter Vergiftungserscheinungen und starb bald darauf. Es besteht der Verdacht, daß sie von **ihrem Manne vergiftet ist**. Er ist vorläufig festgenommen worden.

Metz, 9. Nov. Vor dem **Kriegsgericht** der 33. Division begann heute die Verhandlung gegen den Leutnant Bilse, welcher angeklagt ist, in seinem **Roman** „Aus einer kleinen Garnison“ seine **Vorgesetzten beleidigt** zu haben. Bei seiner Vernehmung erklärte der Angeschuldigte, er habe seine Vorgesetzten nicht beleidigen wollen. Der Roman wurde vollständig verlesen, was mehrere Stunden in Anspruch nahm. Nachdem noch zwei Zeugen vernommen waren, wurde die Verhandlung auf morgen vertagt.

München, 10. Nov. Das Justizministerium suchte bei der Abgeordneten-Kammer um Ermächtigung nach zur **Strafverfolgung wegen Beleidigung der Kammer**. Es handelt sich um den Verkauf von Postkarten hiesiger Händler mit Darstellungen, die sich gegen die Zentrums-Partei richten sollen.

Wien, 10. Nov. Im Befinden des **Unterrichtsministers** ist gestern abend eine **Besserung** eingetreten.

Wien, 10. Nov. In den letzten Tagen sind Verhandlungen mit der italienischen Regierung eingeleitet worden wegen Abschluß eines **Provisoriums**, das anstelle des am 1. Januar ablaufenden **Handelsvertrages** treten soll.

Petersburg, 10. Nov. Angeblich steht die Ernennung des jetzigen Kriegsministers Kuropatkin anstelle des Fürsten Golizyn zum Statthalter des Kaukasus und des jetzigen Generalstabschefs Sacharow zum Kriegsminister, sowie die Ernennung des Gehilfen des kommandierenden Generals des Warschauer Militärbezirks Generalleutnants Puhyrewsky zum kommandierenden General der Truppen des Militärbezirks Kiew bevor.

Kopenhagen, 9. Nov. „Morgenbladet“ zufolge wird dem Storthing binnen kurzem eine Regierungsvorlage vorgelegt werden betreffend die **Zulassung der Frauen zu den Beamtenstellen**.

London, 9. Nov. Das Reutersche Bureau erfährt, daß die South African Territories Company, welche in regelmäßiger Verbindung mit **Warmbad** steht, Nachrichten empfangen hat, nach denen es nicht für wahrscheinlich gilt, daß der gegenwärtige **Aufstand** sich weit ausbreite. Man nehme an, daß die durchgesickerten **Nachrichten übertrieben** sind und halte es für wahrscheinlich, daß den deutschen Truppen andere Stämme zu Hilfe kommen werden.

Konstantinopel, 9. Nov. Eine Mitteilung der Pforte besagt: Sonntag früh schlossen **Komitatschis** das griechische Dorf Zirnowa im Vilajet Saloniki ein und **griffen die Einwohner** während des Gottesdienstes an. Die Einwohner setzten sich zur Wehr; vier Komitatschis wurden getötet.

Wetter-Aussichten auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. (Nachdruck verboten.)

Mittwoch, 11. November: Teils sonnig, wolkig, feuchtkalt, Nachtfrost.

Donnerstag, 12. November: Wolkig, teils sonnig, milder, meist trocken.

Wasserstände.

Nach amtlichen Nachrichten der Königl. Elbstrom-Bauverwaltung.
Beobachtet in der Mittagszeit.
(+ bedeutet über, — unter Null.)

					Fall	Wuchs
Saale.						
Halle	9. Nov.	+ 1,74	10. Nov.	+ 1,78	—	0,04
Trotha	„	+ 1,48	„	+ 1,52	—	0,04
Alsleben	8. Nov.	+ 1,30	9. Nov.	+ 1,28	0,02	—
Bernburg	„	+ 0,88	„	+ 0,95	—	0,07
Calbe, Obp.	„	+ 1,50	„	+ 1,48	0,02	—
do. Untp.	„	+ 0,36	„	+ 0,36	—	—
Unstrut.						
Straußfurt	8. Nov.	+ 1,10	9. Nov.	+ 1,05	0,05	—
Moldau.						
Budweis	7. Nov.	+ 0,02	8. Nov.	+ 0,00	0,02	—
Prag	„	+ 0,34	„	+ 0,22	0,12	—
Elbe.						
Pardubitz	7. Nov.	— 0,07	8. Nov.	+ 0,10	—	0,03
Brandeis	„	— 0,06	„	— 0,05	—	0,01
Melnik	„	— 0,30	„	— 0,28	—	0,02
Leitmeritz	8. Nov.	— 0,29	9. Nov.	— 0,31	0,02	—
Aussig	„	— 0,01	„	— 0,06	0,05	—
Dresden	„	— 1,41	„	— 1,42	0,01	—
Torgau	„	+ 0,59	„	+ 0,54	0,05	—
Wittenberg	„	+ 1,36	„	+ 1,34	0,02	—
Roßlau	„	+ 0,73	„	+ 0,75	—	0,02
Aken	„	+ 1,02	„	+ 1,02	—	—
Barby	„	+ 0,95	„	+ 0,97	—	0,02
Magdeburg	„	+ 1,00	„	+ 1,00	—	—
Tangermünde	„	+ 1,56	„	+ 1,52	0,04	—
Wittenberge	„	+ 1,27	„	+ 1,23	0,04	—
Lenzen	„	+ 1,39	„	+ 1,37	0,02	—
Dömitz	„	+ 0,78	„	+ 0,75	0,03	—
Darchau	„	+ 0,67	„	+ 0,62	0,05	—
Lauenburg	„	+ 0,93	„	+ 0,89	0,04	—

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190311102-11/fragment/page=0002

3. Ziehung der 3. Klasse 209. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 9. November 1903, vormittags.
Nur die Gewinne über 240 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.) Nachdruck verboten.

84 195 355 683 [500] 98 759 835 1047 195 98 297 610 44 69 711 19 78 802 24 978 [3000] 2254 80 811 447 543 86 653 85 [500] 85 720 3005 52 199 330 58 650 [500] 742 832 45 98 [500] 967 4116 81 339 92 408 511 86 646 [1000] 818 5045 [500] 62 98 131 203 301 13 434 595 631 827 33 [2000] 6 223 881 [1000] 86 829 [1000] 48 62 [30 000] 998 7201 4 432 [1000] 51 [1000] 618 39 57 59 64 630 783 894 8405 54 [1000] 55 63 838 048 90 700 842 9045 [500] 88 129 638 68 789 98

10015 101 71 418 622 97 756 96 11166 208 316 89 447 522 [500] 9 861 924 [500] 12015 75 164 [1000] 345 664 94 [500] 97 751 858 970 13194 96 975 14128 60 40 55 534 685 [500] 94 [500] 702 49 935 15344 645 781 16390 92 538 43 675 17184 344 [3000] 65 [500] 65 [500] 700 772 18294 [3000] 362 425 32 51 537 67 652 [500] 840 19038 204 7 29 319 507 47 646 81 807 84 88 [500] 948

20001 [500] 309 570 557 88 614 81 21163 230 520 712 903 [500] 22 [5000] 22109 [1000] 47 69 384 501 [1000] 18 755 931 [500] 59 [500] 23091 105 76 271 74 322 85 461 657 702 921 24002 143 210 308 9 55 413 60 679 [500] 785 810 95 25031 98 106 304 11 502 783 802 26244 [15000] 75 269 489 93 808 623 [1000] 727 79 927 27052 173 78 [500] 85 419 25 516 43 753 827 905 20 29 28198 257 62 527 645 785 88 29281 [500] 562 91 618 822 [4000]

30487 738 982 31017 60 135 231 399 473 501 621 792 959 75 32093 [3000] 157 92 212 347 48 90 433 684 [1000] 787 873 910 98 33007 225 88 339 [500] 590 692 740 34300 23 57 415 526 34 83 740 905 35021 75 78 [1000] 120 826 64 925 50 95 36335 641 47 833 [500] 37313 [500] 35 76 83 412 500 72 607 [1000] 33 49 851 89 38073 [1000] 114 27 250 [1000] 395 [500] 439 [500] 44 [500] 58 879 97 901 39011 [1000] 113 71 94 354 94 99 403 557 657 [500] 773 909 74

40189 250 440 592 616 55 753 [2000] 60 67 921 902 53 41030 [500] 86 112 988 42017 462 515 52 671 [1000] 871 43098 114 391 [2000] 78 79 [500] 86 648 893 927 94 44035 273 687 911 20 45025 141 300 477 763 877 81 [3000] 922 46001 96 112 [500] 15 37 218 [1000] 708 64 67 913 47153 214 75 403 44 686 98 48081 291 529 [500] 610 890 [500] 905 47 [3000] 60 [1000] 49019 215 500 97 683 91 912 87

50223 56 [3000] 327 426 [500] 570 670 994 51006 [500] 385 568 694 922 52309 20 41 138 235 [1000] 83 [500] 53 675 53045 [3000] 140 254 308 25 [1000] 449 28 669 720 55 [500] 809 87 54027 42 52 53154 59 228 47 384 443 [500] 657 705 69 98 [500] 893 934 55154 [1000] 63 [500] 243 50 [3000] 387 [3000] 417 602 9 95 780 [3000] 56092 198 [500] 283 384 435 [3000] 595 600 771 841 [500] 981 96 57047 357 480 603 34 845 [1000] 67 58021 287 380 537 743 59043 83 154 205 480 500 12 62 [5000] 71 922 37 93

60211 42 [500] 435 70 513 600 781 61001 527 34 636 765 809 930 62349 [3000] 407 12 25 75 [500] 87 624 962 63120 203 54 71 76 454 532 64021 326 67 625 726 805 34 964 95 65107 98 [500] 83 473 500 715 98 [500] 892 [1000] 66007 74 [3000] 190 310 27 576 782 67185 91 98 218 94 315 403 [500] 612 840 69039 [3000] 43 60 146 334 422 84 503 660 939 [500] 59 69070 133 54 [1000] 56 [1000] 253 338 [500] 67 671 [1000] 777 91 883 70036 73 300 6 431 581 653 769 [500] 74 97 951 71004 41 77 91 251 382 720 51 [3000] 88 [1000] 72017 52 146 317 692 809 981 73015 75 127 40 62 801 97 77 591 727 53 77 80 74121 28 45 84 218 43 312 18 489 551 757 82 75 99 75023 281 528 50 74 77 92 725 76078 83 701 21 51 922 77033 61 97 116 67 231 [500] 547 65 686 756 84 806 37 91 [500] 910 78029 55 177 211 345 [1000] 400 39 95 887 994 79010 65 [3000] 140 [1000] 368 72 98 503 94 658 93 982 [500]

80037 44 138 83 92 289 359 531 761 88 823 65 81003 202 76 [500] 310 88 [500] 79 [1000] 461 678 729 40 57 933 82055 69 151 53 255 340 51 62 [500] 460 629 51 719 83238 [500] 611 873 918 78 84048 264 414 25 533 64 81 932 85077 250 [500] 333 425 619 [1000] 853 [1000] 86002 121 325 39 80 836 49 [1000] 821 87038 212 48 333 426 88026 83 611 703 89 956 89009 198 205 88 541 97 896

90088 93 221 424 85 823 [500] 775 859 79 [500] 80 927 28 87 91020 99 [3000] 544 76 [500] 667 719 [500] 83 98 819 91 92063 255 443 543 [3000] 55 93 615 887 93134 217 64 83 430 505 [500] 844 87 88 923 94213 57 [1000] 330 418 60 76 919 95098 [500] 103 13 [500] 227 30 53 344 49 449 85 709 931 96 96085 126 203 332 473 787 97285 319 522 92 667 854 940 98176 [1000] 613 816 27 99 99242 [10000] 474 515 632 68 709 48 [5000] 830 83 801 38

100016 185 272 409 538 611 101276 490 624 61 70 77 93 777 102040 836 432 508 643 52 763 920 103001 73 108 352 [1000] 90 [500] 601 4 985 87 104302 [500] 98 690 [3000] 850 105948 [10000] 53 397 702 50 952 [500] 4. 107020 239 [1000] 301 403 39 63 543 53 711 [5000] 888 989 108089 126 328 473 654 815 938 109128 461 729 66 94

110097 205 52 460 504 32 717 [1000] 111047 85 488 688 713 842 977 112083 107 274 90 334 674 990 988 113162 276 512 13 71 754 87 73 [500] 880 98 114000 [500] 92 106 34 45 225 557 694 90 115960 149 [3000] 225

3. Ziehung der 5. Klasse 209. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 9. November 1903, nachmittags.
Nur die Gewinne über 240 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.) Nachdruck verboten.

229 30 635 [500] 701 87 878 921 20 46 1030 62 141 [500] 277 834 430 566 701 29 95 2244 64 85 341 62 673 [3000] 710 34 904 62 [1000] 474 641 729 69 814 40 4112 [1000] 31 993 5209 6097 122 733 82 951 75 7023 60 290 98 [1000] 303 91 858 8151 82 305 [500] 78 620 706 79 838 92 902 9025 116 28 429 44 501 601 [3000] 36 862 928

10025 134 83 231 305 99 438 598 718 964 [1000] 11019 116 225 81 91 349 [500] 468 534 621 88 738 [500] 80 97 [3000] 875 76 12019 [10 980] 98 946 81 13059 [500] 128 55 454 571 [1000] 714 805 14125 47 682 86 96 [1000] 817 [500] 1001 15065 588 663 720 16076 402 70 522 746 892 17038 [500] 51 213 300 58 478 762 814 957 [3000] 67 18115 47 341 66 438 646 704 26 69 19056 [500] 136 [3000] 45 328 488 500 23 98 622 57 93 [3000] 782 [1000] 82 98 20162 96 231 353 86 674 831 986 93 [2000] 21 104 296 379 442 545 819 [500] 117 95 [500] 819 90 995 22143 214 313 61 667 774 [500] 846 918 23071 24077 92 102 15 489 531 [1000] 82 845 25045 [500] 480 716 817 978 83 26003 80 230 330 55 587 77 [1000] 27210 [500] 84 96 473 98 559 679 705 48 [500] 88 919 28036 64 111 43 [500] 440 638 82 83 707 838 89 980 29003 [500] 20 121 40 41 56 90 282 326 [500] 61 816 951

30156 73 270 86 99 300 1 [500] 3 78 624 26 [500] 49 807 31003 87 132 281 310 409 25 [3000] 32 [1000] 76 616 49 977 32029 48 125 [500] 234 [1000] 332 745 60 837 928 33146 300 410 68 91 562 737 47 849 915 45 34046 [3000] 139 507 78 648 68 [3000] 907 35289 [30 000] 489 [5000] 95 564 608 882 99 36072 186 555 833 930 [500] 37 [1000] 83 [500] 699 738 944 [3000] 1000 38 [500] 1000 36 [500] 36 [500] 38 [500] 39 [500] 40 618 83 718 849 75 39038 293 [1000] 396 423 538 653 704

40125 37 58 352 79 455 62 694 982 41007 49 98 292 [1000] 349 [500] 403 718 22 53 976 42046 [1000] 147 79 [1000] 629 54 771 892 942 43049 55 117 236 370 430 75 81 555 624 83 98 740 44131 217 354 419 [500] 46 606 790 966 45029 37 467 783 46023 63 162 268 471 [1000] 47 [1000] 679 940 49 47185 263 350 559 [5000] 630 705 33 48005 58 114 34 [500] 401 634 64 977 84 49064 365 83 453 738 818 [1000]

50032 142 [500] 235 78 331 37 402 500 18 51004 72 [5000] 205 [500] 445 565 612 64 751 873 52 [5000] 874 76 [500] 53 [1000] 54 [1000] 55 [1000] 56 [1000] 57 [1000] 58 [1000] 59 [1000] 60 [1000] 61 [1000] 62 [1000] 63 [1000] 64 [1000] 65 [1000] 66 [1000] 67 [1000] 68 [1000] 69 [1000] 70 [1000] 71 [1000] 72 [1000]

* **Antwerpen**, 9. November. Petroleum. Raff. Type weiß loko 21⅞ bez., Br., do. per November 21⅞ Br., do. per November-Dezember 22 Br., do. per Januar-April 22¼ Br. Tendenz: Fest.

* **New-York**, 9. November. (Telegramm.) Petroleum Standard white in New-York 930 do. in Philadelphia 925, do. (in Refined Cases 640, do. Credit Balances at Oil City 177.

Spiritus.

* **Nordhausen**, 9. Nov. Branntwein 40 Vol.-% für 100 Kilogr. (105—106 Ltr.) 59,50—61,50 Mk. Branntwein 45 Vol.-% für 100 Kilogr. (106—107 Ltr.) 65,50—67,50 Mk., ohne Faß ab Brennerei, nach Angabe der Kommission der Branntweinfabrikanten durch die Handelskammer notiert.

* **Hamburg**, 9. November. Spiritus fest, November 18½ Br., 17¾ G., November-Dezember 18½ Br., 17¾ G., Dezember-Januar 18½ Br., 17¾ G., Januar-Februar 18½ Br., 17¾ G.

* **Paris**, 9. November. (Anfangsbericht.) Spiritus behauptet, November 36,75, Dezember 36,75, Januar-April 37,25, Mai-August 38,25.

* **Paris**, 9. November. (Schlußbericht.) Spiritus fest, November 37,00, Dezember 37,00, Januar-April 37,50, Mai-August 38,25.

Hülsenfrüchte.

* **Magdeburg**, 9. November. Erbsen, gelbe zum Kochen 17,00 bis 22,00 Mk., Speisebohnen (weiße) 20,00—36,00 Mk., Linsen 18,00 bis 33,00 Mk., alles für 100 kg.

Oelsaaten. Oele. Fettwaren.

* **Köln**, 9. November. Rüböl loco 51,50, Mai 50,00.

* **Hamburg**, 9. November. Rüböl fest, loco 48,50.

* **Amsterdam**, 9. Nov. Leinöl behpt., loco 18¼, Jan.-Mai 17⅞, Juni-August 18, Sept.-Dez. 18.

* **Hamburg**, 7. November. Schmalz. Amerik. Steam 36 Mk., do. raff. in Tierces, Marke Armour's Spezial 39¾ Mk., do. do. Chamberlain, Roe u. Co. 39½ Mk., do. do. Choice Grocery 39½ Mk., div. Marken 39—39¼ Mk. Alles per 50 Kilogr. netto transito.

* **New-York**, 9. November. (Telegramm.) Schmalz Westernsteam 7,45, do. Rohe und Brothers 7,65.

* **Paris**, 9. November. (Schluß-Bericht.) Rüböl fest, Nov. 51,00, Dezember 51,00, Jan.-April 51,75, Mai-August 52,00.

Kartoffeln. Stärke. Kartoffelmehl

* **Berlin**, 9. November. Kartoffelstärke 22,00 Mk., Kartoffelmehl 22,00 Mk., feuchte Stärke 12,60 Mk.

* **Hamburg**, 7. November. Kartoffelstärke 21½—21¾ Mk., Lieferung Dez.-Jan. 21½—21¾ Mk., Kartoffelmehl, prompt 21½—22 Mk., Lieferung Dez.-Jan. 21½—22 Mk., Superior-Stärke 22—22½ Mk., Superior-Mehl 22½—22¾ Mk. per 100 Kilogramm.

* **Magdeburg**, 9. November. Eßkartoffeln, 5,00—6,00 Mk. für 100 kg.

Fleisch. Butter. Eier.

* **Magdeburg**, 9. November. Rindfleisch im Großhandel 1,03 bis 1,10 Mk., von der Keule 1,40—1,60 Mk., Bauchfleisch 1,20—1,30 Mk. Schweinefleisch 1,30—1,40 Mk., Kalbfleisch 1,20—1,30 Mk., Hammelfleisch 1,20—1,30 Mk., Speck, geräuch., 1,50—1,60 Mk., Eßbutter 2,20 bis 2,60 Mk., alles für 1 kg, Eier für 60 Stück 4,00—4,80 Mk.

Fische.

* **Hamburg**, 7. November. Die heutigen Engrospreise stellten sich je nach Qualität per Pfund: Steinbutt, große und mittel 75—90 Pfg., kleine 35—50 Pfg., Seezungen, große 95—105 Pfg., kleine 60 bis 75 Pfg., dänische 80—90 Pfg., Kleiße, große 35—60 Pfg., kleine 20—35 Pfg., Rotzungen 30—40 Pfg., Schellen, große 35—45 Pfg., mittel 28—30 Pfg., kleine 12—30 Pfg., lebende Karpfen 85 Pfg., Schellfische, große 30—45 Pfg., mittel 25—30 Pfg., kleine 10—15 Pfg., Cabliau, große 13—18 Pfg., kleine 12—16 Pfg., Seehechte 35—40 Pfg., Lengfisch 14—15 Pfg., Blaufisch 10—15 Pfg., Knurrhähne 8 bis 13 Pfg., Dorsch 10—20 Pfg., Rochen 8—12 Pfg., Eiblachs —,— Pfg., Lachs, rothsi., 220 Pfg., Silberlachs —,— Pfg., Lachsforellen 100—175 Pfg., Zander 60—75 Pfg., Flußbutte 45—55 Pfg., Schnepel 12—18 Pfg., Barse 20—30 Pfg., Brachsen 25—35 Pfg., Hummern, lebende 240 Pfg.

Stroh. Heu.

* **Magdeburg**, 9. November. Richtstroh 3,60—4,30 Mk., Krummstroh 2,50—3,20 Mk., Heu 6,00—7,20 Mk. für 100 kg.

Baumwolle und Wolle.

* **Bremen**, 9. November. Baumwolle. Steigend. Upland middling loco 57¾ Pfg.

* **Antwerpen**, 9. Nov. Wolle. La-Plata-Zug Type B. Februar 4,90 Käufer, Mai 4,87½ Käufer. Behauptet.

* **Havre**, 7. November. 3½ Uhr. Wolle. November 143,50, Mai 148,50. Tendenz: Ruhig.

* **Liverpool**, 9. Nov. (Schluß-Bericht.) Baumwolle. Umsatz 7000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Tendenz: Fest.

Amerikan. good ordinary Lieferungen: Willig.

Per November	5,87,	Per März-April	5,76,
„ Nov.-Dez.	5,81,	„ April-Mai	5,76,
„ Dez.-Jan.	5,79,	„ Mai-Juni	5,76,
„ Jan.-Febr.	5,77,	„ Juni-Juli	5,75,
„ Febr.-März	5,77,	„ Juli-August	5,74.

Metalle.

* **Amsterdam**, 9. November. Banccazinn flau, loco 69⅝ fl.

* **London**, 9. Nov. Silber 27¼ Lstrl., Chili-Kupfer 57⅞ Lstrl. per 3 Monate 57⅝ Lstrl., Blei pran. 11⅛ Lstrl., engl. 11⅝ Lstrl., Zinn 115⅝ Lstrl., Zink 21 Lstrl.

* **Glasgow**, 9. November. (Schlußbericht.) Roheisen. Mixed numbers warrants — sh. — d. Warrants Middlesborough 42 sh. 10 d.

Düngemittel.

* **Hamburg**, 7. November. (Chile-Salpeter.) Loco ab Lager 8,80.

* **Rio de Janeiro**. 7. November. Wechsel auf London 12²¹/₃₂.

Verantwortlich: Für Politik und Feuilleton: **Dr. Walther Gebendeben**; für Provinz u. Allgemeines: **Otto E. Neumann**; für Lokales: **Erich Bentzner**; für den Börsen- und Handelsteil: **Adelbert Kirsten**, sämtlich in Halle a. S. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich „**An die Redaktion der Hallenschen Zeitung in Halle a. S.**" zu adressieren. — Für unverlangt eingehende Manuskripte und Beiträge übernimmt die Redaktion keinerlei Verpflichtungen. Sendungen, welche eventuell zurückgesandt werden sollen, muß das Porto beigefügt sein.

Die Merseburger Filiale der Hallenschen Zeitung befindet sich Gotthardstr. 45 bei **Carl Brendel**.

Friedmann & Weinstock, Bankgeschäft, Halle a. S., Leipzigerstrasse 12. (5370

Kursnotierungen

der Berliner Börse vom 9. Novbr.

(Ergänzungs-Kurse, s. auch I. Ausgabe.)

Deutsche Fonds und Staatspapiere.

	Zinsfuß	
Badische Staatsanleihe	4	—
Badische Prälm.-Anl. 1867	4	144.10⅝
Bayerische Prälm.-Anleihe	4	159.10⅝
Barmer Stadtanleihe	3½	98.70⅝
Berliner Stadt-Obligat.	3½	—
do. do. 1902	3½	—
Braunschw. 20 Ltr.-Lose	—	144.70⅝
Elberfelder Stadt-Obl.	3½	99.40⅝
do. do. 1899	4	102.00⅝
Freiburger 15 Frcs.-Lose	—	—
Hamburg. 50 Ltr.-Lose	3	139.25⅝
Halberst. Stadtanl. v. 1902	3½	99.00⅝
Gr. Hess. St.-A. 1896, 1903	3	89.10⅝
Köln.-Mind. Pr.-Anl.	3½	136.00⅝
Kurs u. Neum. Kom.-Obl.	3½	99.70⅝
Lübeck. St.-A. v. 1895	3	—.—
Lübecker 50 Ltr.-Lose	—	—
Magdeb. St.-Anl.	3½	100.30⅝
Meininger 7 fl.-Lose	—	30.50⅝
Münchener Stadt-Anleihe	4	104.20⅝
Oldenburg. 40 Ltr.-Lose	3	130.70⅝
Posen. Landsch. 6—10	4	102.50⅝
do. do. Serie D	4	103.40⅝
do. do. do. E	4	103.30⅝
do. do. do. C	3½	99.20⅝
Weim. Prov.-A. III, IV	4	103.70⅝
do. do. IV ukb. 09	3¾	—
do. do. II, III, IV	3½	99.70⅝
do. do. II	3	—
Westpr. Prov.-Anleihe	3½	99.25⅝

Ausländische Fonds.

	Zinsfuß	
Argent. Gold-Anl. 1887	5	—.—
do. do. innere	4½	86.10⅝
Barletta 100 Lire-Lose	4	19.00⅝
Bukar. Stadt-Anl. 1884	4½	96.00⅝
do. do. 1895	4½	92.25⅝
Chilen. Gold-Anleihe 1889	4½	—
Chinesische Anleihe 1895	6	103.90⅝
do. do. kleine	6	104.40⅝
do. do. 1896	6	99.90⅝
do. do. 1898	4½	91.10⅝
Kopenhag. Stadt-Anl.	3	88.10⅝
Norw. Staats-Anl. 1888	3	—
Oster. Gold-Obl.	5	105.00⅝
Oesterr. 1860er Lose	4	155.60⅝
do. 1864er Lose	—	—
Portug. St.-A. 88/89 abg.	—	54.60⅝
Rumän. St.-A. v. 1896	4	87.00⅝
Russische Prälm.-Anl. 1864	5	453.00⅝
do. do. 1890	5	341.00⅝
do. St.-Anl. v. 1880	4	99.90⅝
do. Goldrente 1884	5	—.—
do. Nikolai-Obligat.	4	—.—
do. Boden-Kredit	5	—
do. 3½ do. pr.	3½	95.10⅝
Schwed. St.-Anl. v. 1886	3½	99.10⅝
do. do. v. 1890	3½	95.80⅝
Spanische Schuld abgest.	—	—.—
Serbische Gold-Pf.	5	99.50⅝
Türkische Administr.	4	87.90⅝
do. Zoll-Obligat.	5	—
do. 400 Frcs.-Lose	—	145.10⅝
Ungarische Staats-K. 1897	3½	89.80⅝
do. Kronen-Rente	4	89.80⅝

Deutsche Hypotheken-Pfandbriefe.

	Zinsfuß	
Anh.-Dessauer ritt. nbr.	4	—.—
Berliner Hypotheken-Bank	4	98.80⅝
Brschw.-Han.-Hypt.-Pfdb.		
Serie XIX	3½	95.50⅝
do. XX	3½	95.80⅝
do. XVI, XVII	4	101.20⅝
do. XVIII uf. 1905	4	101.50⅝
do. XXI unf. 1911	4	103.05⅝
Disch. Hyp.-Pfd. IV, V, VI	5	—
do. I u. Ia ton.	4	100.75⅝
do. VII	4	100.50⅝
do. X unf. 1908	4	101.25⅝
do. XI, XII unf. 1910	4	102.75⅝
do. XIII unf. 1913	3¾	100.30⅝
do. VIII	3½	95.30⅝
do. IX unf. 1905	3½	95.30⅝
do. Kom.-Obl. uf. 1913	3½	100.00⅝
Hamburg. Hypoth.-Pfdbr.	4	100.30⅝
S. 251—310 unf. b. 1905	4	100.50⅝
do. S. 341—400 unf. b. 1910	4	102.40⅝
do. S. 301—310 unf. b. 1908	3½	97.00⅝
do. S. 46—190 unf. b. 1900	3½	96.00⅝
do. alte u. kond.	3½	96.00⅝
Hann. Bod.-Kr. I. unf. b. 1904	3¾	99.00⅝
do. II	4	96.50⅝
do. III unf. 1904	4	100.25⅝
do. IV—VI unf. 1906	4	101.00⅝
do. VII unf. 1908	4	101.50⅝
Meininger Hyp.-Pfdbr.	3½	97.00⅝
do. unkündb. b. 1906	4	102.00⅝
do. Prälm.-Pfdbr.	—	115.80⅝
Neue Boden K.-G.	4	100.30⅝
do. 3½	—	95.25⅝
Nordd. Grund-Kredit III.		
IV V	4	100.00⅝
do. VI unf. b. 1904	4	101.00⅝
do. X unf. b. 1909	4	102.20⅝
do. XI ibd. unk. 1910	4	102.00⅝
do. XII unf. 1912	4	102.50⅝
do. XIV unf. 1912	3¾	100.25⅝
do. VII unf. b. 1904	3½	96.10⅝
do. VIII, IX	3½	96.10⅝
do. XIII unf. 1912	3½	97.60⅝
Pomm. Hyp.-Bk. 4½ u. 3½	—	89.50⅝
do. 4% R. G.	—	89.60⅝
do. 3½% R. G.	—	89.60⅝
do. 3½% R. G.	—	89.60⅝
Pr. Bd.-Kr. I. II rg. 110	5	114.00⅝
do. III	5	107.20⅝
do. XI	3½	97.00⅝
do. XIII	4	100.75⅝
do. XIV unf. 1905	4	100.75⅝
Preußische Pfandbr.-Bank		
do. XVII unf. 1905	3½	96.00⅝
do. XVIII uf. b. 1908	3½	96.10⅝
do. XVIII uf. b. 1908	4	101.75⅝
do. XX unf. b. 1909	4	101.75⅝
do. XX u. XXI b. 1910	4	102.40⅝
do. XXII unf. 1912	4	102.75⅝
do. XXIII - 1912	3½	100.40⅝
do. XXIV - 1913	3½	97.00⅝
Preuß. Kleinb.-C. uf. 1904	3½	95.80⅝
do. Kom.-Obl. uf. 1908	4	101.00⅝
do. - - 1907	3½	98.75⅝
do. do. 1910	4	104.40⅝
do. do. 1912	3½	99.75⅝
Pr. Ltr.-Bod.-Pfdbr. b. 1890	4	100.50⅝
do. b. 1886, 1889, 1894	3½	96.10⅝
do. 1896 unk. bis 1906	3½	96.60⅝
do. b. 1899 unk. 1909	4	102.50⅝
do. b. 1901 - 1910	4	102.50⅝
do. b. 1903 - 1912	4	103.10⅝
Pr. Kom.-Obl. b. 01 uf. 10	4	104.50⅝
do. unkündb. 1907	3½	99.40⅝
do. - 1912	3½	99.70⅝
Pr. Hyp.-A.-B. I 4½%	3.0	—
do. 4%	4.2	91.25⅝
Pr. Hyp.-A.-B.-Obl.	4	99.80⅝
Rhein. Hyp.-Pfd.	4	100.50⅝
do.	3½	97.30⅝
Rh. Westf. Bod. unf. 1905	4	100.40⅝
do. do. - 1908	4	101.10⅝
do. do. - 1910	4	102.20⅝
do. do. - 1904	3½	98.60⅝
do. do. - 1908	3½	97.00⅝
do. do. - 1912	4	102.80⅝
Schles. Bdcr.-Pf. I—IV	4	100.30⅝
do. V uf. b. 1908	4	101.50⅝
do. I—II	3½	94.10⅝
do. III uf. b. 1905	3½	94.10⅝
do. IV uf. b. 1907	3½	94.10⅝
Schwarzb. Hyp. II unf. b. 1906	4	101.30⅝
Sächs. Bdcr. III uf. b. 1909		
do. IV unf. 1910	4	103.00⅝
do. I - 1906	3½	99.50⅝
do. II - 1908	3½	99.50⅝
Pommersche	4	103.20⅝
do.	3½	99.60⅝
Posensche	4	103.30⅝
do.	3½	—
Preußische	4	103.25⅝
do.	3½	99.80⅝
Sächsische	4	103.25⅝
Schlesische	—	—.—
do.	3½	—.—

Rentenbriefe

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

	Zinsfuß	
Anatolische	5	103.20⅝
Albrechtsbahn b. 1891	4	—
Berg.-Märk. III. A. B.	3½	99.30⅝
do. III. C.	3½	99.30⅝
Braunschweigische Landes	3	—
Böhm. Nordd. Gold-Obl.	4	101.10⅝
Kaiserin-Elisab.	3	99.30⅝
Tux-Bodenbacher II.	5	—.—
do. I.	5	—.—
do. Silber-Obl.	4	—.—
do. Gold-Obl.	4	—.—
Tux-Prager Gold-Obl.	5	—
Galiz. Karl-Ludwig 1890.	5	100.70⅝
Gr. Kaiser-Franz.-Gesellsch.		
Ivangorod-Dombrowo	4½	103.00⅝
Ital. Eisenb.-Obl. v. St.-gar.	2.4	72.90⅝
do. Mittelmeerbahn gar.	3	102.25⅝
Kaschau-Oderberg Gold-Obl.	4	100.60⅝
do. Silber-Obl.	4	100.30⅝
Kronprinz Rudolfbahn	—	—
do. (Galizianische)	4	102.00⅝
Koslow.-Woron. 1890	4	99.25⅝
Kursk. Khark.-Azow 1889.	4	99.00⅝
Kursk-Kiew	4	99.40⅝
Lemberg-Czernowitzer	4	—
Lübeck-Büchen. v. 1902	3½	—
Magdeb.-Halberstadt-Bernburg	3	90.60⅝
Mecklenb. Friedr. Frgh.	3½	—
Moskau-Kursk	4	93.75⅝
West.Sten-Wolsan v. unk. b. 1906	4	99.50⅝
Moskau-Windau-Rybinsk	4	100.25⅝
Moskau-Smolensk	4	99.70⅝
Northern-Pac. I. bis 1921	6	102.30⅝
do. II. bis 1923	6	—
do. III. rg. 1927	3	71.10⅝
Oreg. Calif. v. N. Pr. 1925	4	102.50⅝
Orel-Griaji-Obl., gar.	4	98.75⅝
do. do. b. 1889	4	98.75⅝
Ostpreuß. Südbahn 1889.	3½	—
Oest.-Ung. Staatsb., alte	3	92.10⅝
do. b. 1874	3	—
do. b. 1885	3	89.90⅝
do. Ergänz.	3	90.70⅝
do. G.-Ch.	4	101.60⅝
Oesterr. Lokalbahn	4	100.00⅝
do. Nordwestbahn gar.	5	—
Portug. Eisenb.-Obl. 1889	3	72.70⅝
do. 1893	4½	—
Rjäsk-Koslow	—	99.10⅝
Rjäsk.-Uralsk gar. unk. b. 1905	4	99.40⅝
do. 97 gr. unk. b. 1908	4	98.75⅝
do. gar. unk. b. 1909	4	98.50⅝
Ruff. Südwestbahn	4	99.00⅝
Rubinsk. gar. unk. b. 1908	4	98.60⅝
Oesterr. Südbahn (Lomb.)	3	66.25⅝
do. Gold-Obl.	5	107.00⅝
St. Louis u. S.-Fr., rg. 1931	6	—.—
do. do. 1931	5	—.—

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

	Zinsfuß		
Schweiz. Zentralbahn 1880	4	—	
Transkaukasische	3	83.50⅝	
Ungar. Lokaleisenb.-Anl.	4	97.50⅝	
Ungar.-Galiz. (gar.)	5	—.—	
Warschau-Wiener 10er	4	—.—	
do. 5er	4	—.—	
do. 1er	4	—.—	
Wladik.-Obligs. 1897	4	98.70⅝	
do. do. 1898	4	—.—	
Wilhelm-Luxemburg	3	—.—	
Zarskoje-Selo	5	—.—	

Eisenb.-Stamm-Prioritäts-Aktien.

Dividende	1901	1902	
Arad.-Csanad	5½	5	119.50⅝
Breslau-Warschau	3½	3½	83.25⅝
Dortmund-Gronau	3½	—	—
Marienburg-Mlawka	5	5	—.—
Ostpreußische Südbahn	4⁰/₃	5½	—.—

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Dividende	1901	1902	
Aachen-Mastricht	6½	6¼	—.—
Anatolische	5	5	96.10⅝
Buschtiehrad. Bahn Lit. B.	11⅓	11	—
Crefelder	2	2	96.60⅝
Dortmd.-Enschede	8½	6½	—
Eutin-Lübeck	2	2	—
Frankfurt Güterbahn	2¾	2	—
Halle-Hettst. Eisenb.-Akt.	3½	3½	—
do. do. Obligs.	lit.	3½	94.60⅝
Halberstadt-Blankenburg	4	3½	—
Ital. Mittelmeerbahn	3	—	93.40⅝
Kursk-Kiew	5	5	—.—
Lemberg-Czernowitz	6¾	6⅞	—.—
Ludwigshafen-Berbach	9	9½	—.—
Marienburg-Mlawka	1½	1¾	—.—
Ostpreußische Südbahn	0	4⅝	—.—
Oesterr. Nordwestb.	4¾	4¾	—.—
do. B. Elbetalb.	5¼	5¼	—.—
Nord-Debenburg	¾	¾	29.00⅝
Reichenberg-Pardubitz	4½	4½	—.—

Bauzinsen

Bank-Aktien.

Dividende	1901	1902	
Bank für Sprit und Prod.	4½	—	131.90⅝
Barmer Bankverein	4½	6	123.60⅝
Berliner Kassen-Verein	6½	4½	132.30⅝
Börsen-Handels-Verein	6	4½	107.25⅝
Braunschweiger Bank	5⅔	5½	117.30⅝
Brschw.-Hannov. Hyp.-Bk.	7½	7½	—
Breslauer Bank	0	4	112.00⅝
do. Wechselbank	4½	5	101.75⅝
Komm. u. Disk.-Bank	5½	6	120.50⅝
Coburg. Kredit-Bank	4	4	90.50⅝
Cöln. Mechl.-u. Komm.-Bk.	1½	4	98.50⅝
Danziger Privatbank	5	5	113.75⅝
Deutsche Effekt.-B. (Cahn)	1½	4	105.50⅝
do. Hypoth.-B. (Meri.)	6½	6½	126.00⅝
Dresdner Bank-Berlin	5½	5	—
Deutsche Nationalbank	7	3	97.00⅝
Gothaer Privatbank	6	6	125.75⅝
Hannoversche Bank	4	6	121.50⅝
Hamburger Hyp.-Bank	8	8	161.50⅝
Königsberger Vereinsbank	6	6	113.75⅝
Lübecker Kommerzbank	6½	5	129.80⅝
Mecklenburger Hypotheken	11	11	206.00⅝
Meining. Hypothek.-Bank	7	7	141.50⅝
Mitteldeutsche Bod.-Kr.-A.	4	4	91.75⅝
Norddeutsche Grund-Kredit	5	5	102.50⅝
Oldenbrg. Spar- u. Leihbank	9	9	—
Preuß. Hyp.-A. (Spielh.)	—	—	110.90⅝
do. Immob. M. u. G.	—	—	62.50⅝
do. Leihbank kond.	6	6	112.40⅝
do. Pfandbr.-Bank	7	7	139.00⅝
Posener Bank	5	5	106.25⅝
Rhein. Distonto-Ges.	5	5	135.00⅝
Westdeutsche Bod.-Kr.-A.	6	6½	136.10⅝
Westfälische Bank	5	5	113.90⅝
Wiener Bankverein	6½	—	—
Wiener Unionbank	6½	6½	—

Dividende

Bergwerks- und Hütten-Aktien.

Dividende	1901	1902	
Aachener Bergwerk	45	35	720.00⅝
Aplerbeck	0	4	125.00⅝
Baroper Walzwerk	0	0	88.00⅝
Berzelius	0	0	103.00⅝
Brsch.-Rheinm.-St.-Pr.	10	10	181.00⅝
Buderus Eisenwerke	7	5	112.50⅝
Concordia-Bergwerk	25	18	349.0.⅝
Consol. Marienhütte	4	—	63.10⅝
Dortm. R.-H. Lit. D.	—	5	101.75⅝
Duxer Kohlen ton.	15	12	179.50⅝
Gelsenkirchener Gußstahl.	0	—	106.50⅝
Harzer Eisenwerke ton.	0	0	68.00⅝
Inowrazlaw. Steinsalz-W.	6	5	110.50⅝
König Wilhelm St.-Pr.	20	17	319.00⅝
Lowoldbyrühte Eisenhütte	7	7	110.40⅝
Louise Tiefbau ton.	0	0	52.00⅝
do. do. St.-Pr.	0	0	109.00⅝
Rordstern, Kohlenbergwerk	20	16	282.75⅝
Magdeburg-Bergwerk	42	35	545.75⅝
Marienhütte Kotzenau	0	0	70.50⅝
Rhein. Anthr.-Kohlen	9	—	135.50⅝
Stadtberger Hütte	5	—	124.75⅝

Obligationen industrieller Gesellschaften.

	Zinsfuß	
Allg. Deutsche Kleinb.	—	41.25⅝
Allgem. Elektr.-Gesellschaft	4	100.80⅝
Aschersleben Kali	5	99.75⅝
Bochumer Gußstahl	4	—
Dessauer Gas	4½	106.50⅝
Dortmunder Union	5½	111.30⅝
Gr. Berliner Straßenb.	3½	99.80⅝
Hamburger Packetfahrt	4	—
Henckel-Obligationen	4	—
Hibernia	4	101.75⅝
Laurahütte	3½	95.40⅝
Nahdta-Obligationen	4½	100.30⅝
Nordsudtscher Klnb.	4	101.40⅝
do. do.	4½	103.75⅝
Oberschl. Eisenbahnbedarf	4	—
do. Eisen-Industrie	4	97.50⅝
Thale Eisenwerk	4	98.60⅝
Zoologischer Garten	4	101.30⅝

Industrie-Aktien.

Dividende	1901	1902	
Admiralsgarten-Bad	5	5	100.25⅝
Annaburger Steingut	4	4	112.50⅝
Archimedes	4	3	148.50⅝
Bazar	60	60	910.00⅝
do. Ausführung	5½	5	94.25⅝
Berl. Charlottenburg	—	—	770.00⅝
do. Neukadt.	17½	—	765.00⅝
do. Passage kond.	4	4	86.90⅝
Berliner Gas	—	—	326.00⅝
Berliner Bodbraueret.	8	—	151.10⅝
do. Brauerei Königst.	5	—	115.50⅝
do. Bülow. Brauh.	10	10	191.30⅝
do. Papenhofer	12	—	226.00⅝
do. Brauerei Schultheiß	14	—	237.90⅝
do. Union	7	—	107.60⅝
Berthold. Messing	10	10	146.75⅝
Brest. Eisenb. St. Linke.	8	6½	205.00⅝
Breslauer Oelwerke	½	—	63.30⅝
Braunschweiger Jute	12	12	174.90⅝
Braunschweiger Bresch.	4½	4½	—
Breslauer Elektr.	6½	4½	111.25⅝
Commanditges. Berlin	—	98	315.00⅝
Charlottenbg. Wasserwerk	13½	—	324.10⅝
Chemn. Masch. Zimm.	—	—	110.60⅝
Danziger Oelmühle	0	0	73.50⅝
Deutsche Steinzeugwerk	5	9	145.50⅝
Düsseldorfer Waggon	12	—	216.25⅝
Egestorff-Salzwerke	9	8	139.50⅝
Erdmannsdorfer Spinn.	0	0	58.00⅝
Elberfelder Farbenfabrik	20	22	396.25⅝
Flöther Maschinen-Aktien	4	5	118.00⅝
Freund Masch. kond.	7	—	297.10⅝
Freiber & Roßmann kond.	—	8	151.75⅝
Gerresheimer Glashütte	12	12½	191.00⅝
Gef. f. elektr. Unternehm.	4	0	107.00⅝

Ausländ. Eisenb.-Prior.-Oblig.

	Zinsfuß	
Rußig-Tedster	3½	95.45⅝
Böhm. Nordbahn von 82	4	101.10⅝
Buschtiehr. (ifr.)	4	101.15⅝
do. Lit. A, 200 do.	4	101.15⅝
do. Em. I-III	4	—
Duz-Bodb. v. 1891 (kif.) S.	4	100.20⅝
do. do. do. do.	4	101.00⅝
Duz-Bodenbach Em. I 1869	5	110.00⅝
do. do. II 1871	5	110.00⅝
do. III 1874 Gold	5	111.00⅝
Galiz.-L.-Eisb.-B. b. 90 gar.	4	100.60⅝
Graz-Köflacher Em. IV 78	4	72.00⅝
do. Em. 1902	4	100.25⅝
Kaschau-Oderbg. 89 Silb.	4	100.25⅝

Diskont.

Berlin 4. Lombard 5.	Paris 3.
Amsterdam 3½.	Petersburg 4½.
Brüssel 3½.	Portugal, Rüche 4.
Kopenhagen 4½.	Rom 5.
London 4.	Schweiz, Plätze 4½
Madrid 4½.	Norwegische Plätze 5.
New-York 5.	Wien 4½.

Umrechnungs-Kurse.

1 Gld. Währ. = 1,70 Mk. 1 Krone Währ. = 0,85 Mk.
1 Gld. holländ. = 1,70 Mk. 1 Dollar = 4,20 Mk.
1 Rubel = 3,16 Mk. 1 Gold-Rubel = 4,20 Mk.
1 Frcs. oder 1 Lira oder 1 Peseta oder 1 Lei = 0,80 Mk. 1 Skand. Krone = 1,12½ Mk. 1 Peso = 4,00 Mk. 1 Ibr. = 20,40 Mk.

Gold-, Silber- und Papiergeld.

Kurs in Mark.

Dukaten	per St.	—.—
Dollars	per St.	—.—
Imperials	per St.	16.22⅝
Napoleonsdor	per St.	16.25⅝
Sovereigns	per St.	20.42⅝
Englische Banknoten	per Ptr.	—
Franz. Banknoten	per 100 Frcs.	81.40⅝
Oesterr. Banknoten	per 100 Kr.	85.30⅝
do. Silbercoup. (Berlin einlösb.)		85 ¼
Russische Banknoten	per 100 Rbl.	216.20⅝

Leipziger Börse vom 9. November.

Deutsche Fonds.

	Zinsfuß		
K. Sächs. Renten-Anleihe	3	gr. Stck. Mk.	89.20⅝
do. do.	3	500	89.60⅝
do. do.	3	n. St.	89.